



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2018/2525

Der Oberbürgermeister

I/01-011-de

Dezernat/Fachbereich/AZ

31.10.18

Datum

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Bürger- und Umweltausschuss zu Punkt 1</b>	08.11.2018	Entscheidung	öffentlich
<b>Kinder- und Jugendhilfeaus-schuss zu Punkt 1</b>	08.11.2018	Entscheidung	öffentlich
<b>Ausschuss für Soziales, Gesund-heit und Senioren zu Punkt 1</b>	12.11.2018	Entscheidung	öffentlich
<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Planen zu Punkt 1</b>	12.11.2018	Entscheidung	öffentlich
<b>Schulausschuss zu Punkt 1</b>	12.11.2018	Entscheidung	öffentlich
<b>Hauptausschuss zu Punkt 1</b>	14.11.2018	Entscheidung	öffentlich
<b>Personal- und Organisationsaus-schuss zu Punkt 1</b>	16.11.2018	Entscheidung	öffentlich
<b>Bezirksvertretung für den Stadt-bezirk I</b>	19.11.2018	Entscheidung	öffentlich
<b>Bezirksvertretung für den Stadt-bezirk II</b>	20.11.2018	Entscheidung	öffentlich
<b>Bezirksvertretung für den Stadt-bezirk III</b>	22.11.2018	Entscheidung	öffentlich
<b>Rechnungsprüfungsausschuss zu Punkt 1</b>	26.11.2018	Entscheidung	öffentlich
<b>Finanz- und Rechtsausschuss zu Punkt 2</b>	26.11.2018	Entscheidung	öffentlich
<b>Rat der Stadt Leverkusen zu Punkt 3</b>	10.12.2018	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019

- Anfrage der CDU-Fraktion vom 10.10.18 mit Stellungnahme der Verwaltung vom 31.10.18

I/01-011-de  
Lisa Deutzmann  
☎ 8876

31.10.18

01

- über Herrn Beigeordneten Lünenbach
- über Frau Beigeordnete Deppe
- über Herrn Oberbürgermeister Richrath

gez. Lünenbach  
gez. Deppe  
gez. Richrath

**Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019  
- Anfrage der CDU-Fraktion vom 10.10.18 mit Stellungnahme der Verwaltung vom  
31.10.18**

Anfrage:

In der Sitzung des Rates am 18. Dezember 2017 wurde ein Änderungsantrag zum Haushaltsplanentwurf 2018 von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP abgestimmt, der Folgendes beinhaltetete:

„Für die nachstehenden Positionen werden im Haushaltsjahr 2018 jeweils 100.000 Euro als Vorbehaltsmittel eingesetzt:

- a. Stadtteolförderung – Besonders gefördert werden soll das Quartiersmanagement des Stadtteils Manfort.
- b. Mobilität
- c. Leitbild Grün

Über die Freigabe der Haushaltsmittel entscheiden die jeweiligen Fachausschüsse.“

Unsere Fragen:

1.

Zu welchen Teilen sind die für die drei Bereiche jeweils eingesetzten 100.000 Euro ausgegeben worden? Wofür sind die Mittel verwendet worden?

2.

Sind ggf. nicht verausgabte Mittel in den Haushaltsplanentwurf für 2019 automatisch eingearbeitet worden? Wenn nein, warum nicht?

3.

In welchen Bereichen wären zusätzliche Mittel im Haushaltsplan 2019 nötig, um begonnene Projekte/Initiativen weiterlaufen zu lassen?

Stellungnahme:

Stadtteolförderung:

Zur Förderung der Stadtteile, insbesondere zur Quartiersentwicklung Manfort (Gemeinsam leben in Manfort – GLIM) wurden für das Jahr 2018 zusätzlich zu den Projektmitteln 100.000 € zur Verfügung gestellt. Die Federführung für das Projekt hat von städtischer Seite das Dezernat Bürger, Umwelt und Soziales. Das Projekt wird durch eine Steuerungsgruppe begleitet.

Der GLIM-Prozess wurde in 2018 im Rahmen des Sonderprogramms „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ soweit wie möglich weitergeführt. Das Projekt war auf 2 Jahre angelegt. In 2017 erfolgte die Umsetzung durch eine, bei der Stadt angestellte Mitarbeiterin, die jedoch zum 31.12.2017 ausgeschieden ist. In Abstimmung mit der Bezirksregierung wurde das Projekt von einer Mitarbeiterin des Diakonischen Werkes weitergeführt. Gegenstand des Projekts ist unter anderem, ein Netzwerk aller relevanten Akteure im Stadtteil zu schaffen mit dem Ziel, die vorhandenen Strukturen aufzugreifen, um diese zu bündeln und Synergieeffekte zu erreichen. Akteure sind die Menschen aus den Vereinen, Vertreter der lokalen Politik, Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils, die ehrenamtlichen Betreuer der Flüchtlinge und die neu ankommenden Flüchtlinge. Letztendlich soll ein Gremium geschaffen werden, das sich der Gesamtproblematik des Stadtteils annimmt und selbsttragende Strukturen aufbaut. Für integrative Maßnahmen steht ein Verfügungsfonds zur Verfügung. Außerdem wurde mit dem Nachbarschaftszentrum ein Baustein aus dem Masterplan umgesetzt.

Gleichzeitig erfolgten Überlegungen, wie der Prozess in 2019 fortgeführt werden kann. Das Nachbarschaftszentrum soll weiterhin Bestand haben. Ebenso steht die Vernetzung der Akteure im Quartier im Vordergrund. Die Räumlichkeiten in der Johanneskirche stehen weiterhin zur Verfügung. Der Kirchenkreis hat derzeit Planungen für eine weitere Nutzung des Kirchengeländes in Auftrag gegeben. Der GLIM-Prozess wird hierbei berücksichtigt.

Darüber hinaus wird die Möglichkeit geprüft, Fördermittel über Stiftungen wie Stiftung Wohlfahrtspflege, Aktion Mensch oder Deutsches Hilfswerk zu beantragen. Erste Gespräche mit dem Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen als Dachverband haben bereits stattgefunden. Bisher konnten alle Maßnahmen aus Projektmitteln finanziert werden. Zur Sicherstellung der bisherigen Maßnahmen und Fortführung des GLIM-Prozesses in 2019 werden die durch die Politik in 2018 im Haushalt zur Verfügung gestellten Mittel von 100.000 € im Jahr 2019 benötigt und wurden über die Veränderungsliste der Mittelanmeldung 2019 bereits zur Genehmigung durch die Politik angemeldet.

Mobilität:

Für die Positionen „Mobilität“ wurden im Haushaltsjahr 2018 100.000 € als Vorbehaltsmittel mit Beschluss des Rates vom 18. Dezember 2017 miteingesetzt.

Die Vorbehaltsmittel in Höhe von 100.000 Euro wurden im konsumtiven Haushalt auf der Produktgruppe 0930 – Verkehrsentwicklungsplanung zusätzlich zu den bereits vorhandenen Mitteln in Höhe von 140.000 Euro bereitgestellt.

In 2018 wurden bislang folgende Projekte aus diesem Bereich finanziert:

- Mobilitätskonzept Leverkusen
- Masterplan Green City Leverkusen
- Bürgerforum und Ideenmelder zum Mobilitätskonzept
- Stadtradeln 2018

Zur Finanzierung des Masterplans Green City Leverkusen war vorgesehen, die Vorbehaltsmittel in Höhe von 100.000 € zu verwenden. Aufgrund der durch den Bund zur Verfügung gestellten Fördermittel von 100 % für den Masterplan, wurde dieser Mittelansatz dann nicht mehr benötigt.

Zusätzliche Mittel würden in 2019 im investiven Bereich benötigt, um Projekte der E-Mobilität weiter voranzubringen.

Leitbild Grün:

Zur Umsetzung der zahlreichen Maßnahmen zum Leitbild Grün wurden für das Haushaltsjahr 2018 Finanzmittel i.H.v. 100.000 € zur Verfügung gestellt.

Zurzeit wird an der Strukturierung und Umsetzung des Ratsbeschlusses Leitbild Grün gearbeitet. Die Vielzahl der Anträge in diesem Zusammenhang, die Komplexität und enge Verschränkungen mit fachübergreifenden Handlungsthemen des Klimaschutzes erfordern ein umfassendes und differenziertes Konzept. Dieses wird bis Ende des Jahres im Entwurf erstellt und mit der Fachpolitik abgestimmt.

Nach der Bearbeitung aller politischen „Leitbild Grün“-Anträge hinsichtlich der kurzfristigen Realisierung bietet sich der Antrag 2017/1989, „Verstärkte Vermittlung der Bedeutung von Insekten und ihren Lebensräumen durch Schaffung und Förderung von exemplarischen Blühangeboten, charakteristischen Lebensraumstrukturen sowie Nisthabitaten“, zur Bindung der Finanzmittel an. Darüber hinaus hat der Rat der Stadt am 07.05.2018 die Verwaltung beauftragt, für das Projekt „Leverkusen summt! Wir tun was für Bienen“ ein passendes Konzept zu entwickeln. Der Antrag wurde bewusst nicht in die noch zu erstellende Konzeption Leitbild Grün vertagt, da seitens der Politik eine kurzfristige Umsetzung gewünscht ist. Daher beabsichtigt die Stadt für das Jahr 2019 ein Kooperationsprojekt mit der Lebenshilfe, das NaturGut Ophoven und dem Job Service Leverkusen, durchzuführen. Die Federführung übernimmt das NaturGut Ophoven.

Umsetzung des Ratsbeschlusses „Leverkusen summt! Wir tun was für Bienen“:  
Damit in Leverkusener Kindergärten, Schulen und öffentlichen Einrichtungen für Jugendliche und Bürger intensiver über das Thema „Bedeutung von Natur im Siedlungsbereich, Wildbienen & Co“ gelehrt und gesprochen werden kann, müssen diese mit einem Wildbienenbeobachtungskasten, Lehrmaterial und dem notwendigen Wildblumenangebot ausgestattet werden. Dazu bietet sich das „Schulmodell“ an, welches 2017 vom NaturGut Ophoven entwickelt wurde. Es kann in ausreichender Stückzahl von der Lebenshilfe Leverkusen erstellt werden.

In enger Abstimmung mit dem Fachbereich Kinder und Jugend erfolgt die Auswahl der Umsetzungsorte durch den Förderverein NaturGut Ophoven. Die Erfahrungen und die Aussagen der zuständigen Personen zeigen, dass die Ausführung und die dafür notwendigen umfangreichen Absprachen mit Bildungsort, Fachbereich Stadtgrün und Si-

cherheitstechnik mit dem vorhandenen Personal der Schulen, Kindergärten und städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Zeitgründen nicht realisierbar ist. Daher soll die Koordination durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fördervereins NaturGut Ophoven und die Ausführung durch ein Qualifizierungs- Beschäftigungsprojekt der JSL im Bereich des Umweltschutzes erfolgen.

Die JSL wird dabei in fachlicher Anleitung durch das NaturGut Ophoven unter Beratung durch den Fachbereich Stadtgrün die Anlage der Wildblumenwiese Bienensträucher vornehmen. Dazu gehört das Abtragen der vorhandene Vegetation, Boden abmagern, Einsaat und Pflege: 2 x Mahd im Jahr, abtragen des Schnittgutes, kompostieren, eventuell zur Kompostanlage fahren und im Jahr der Erstanlage in den Ferien gießen. Weiterhin werden die Aufstellung der Nisthilfe (Betonierung der Füße, Aufstellen, Justieren), sowie eine Prüfung der Standsicherheit Mitte 2019 erfolgen. Um in den Bildungsorten die Bildungsarbeit zu unterstützen, werden Fortbildungen angeboten und es erfolgen Beratungen sowie Unterrichtseinheiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fördervereins NaturGut Ophoven ebenfalls vor Ort.

Nach der Freigabe der Finanzmittel durch den Bürger- und Umweltausschuss erfolgen kurzfristig die entsprechenden Beauftragungen. Die in 2018 nicht verausgabten Finanzmittel werden über die Veränderungslisten zum Haushaltsplan 2019 vorbehaltlich einer Zustimmung durch den Rat der Stadt Leverkusen erneut etatisiert.

Dezernat Bürger, Umwelt und Soziales i.V.m. Stabsstelle Mobilitätsmanagement